

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg. frei ins Haus geliefert 1 Mk., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garnonzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 43.

Samstag den 17. März 1883.

44. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

In Hochdorf ist die Maul- und Klauenseuche neuerdings ausgebrochen.
Den 15. März 1883.

R. Oberamt. Schöffler.

Ludwigsburg.

Bekanntmachung.

betreffend die Einstellung eines Viehmarkts in Ludwigsburg.

Der auf den 20. d. Mts. fallende Viehmarkt in Ludwigsburg wird nicht abgehalten. Es wird demzufolge unter Hinweis auf §. 328 des Reichsstrafgesetzbuchs die Aufstellung von Vieh auf Straßen und öffentlichen Plätzen der hiesigen Stadt zum Zwecke des Verkaufs für jenen Tag verboten.

Den 15. März 1883.

R. Oberamt. Kläber.

Bekanntmachung.

betreffend die Anzeige des Beginns und der Einstellung des Gewerbebetriebs, sowie der nachhaltigen Veränderungen im Betrieb.

Auf Grund der deutschen Gewerbeordnung vom 21. Juni 1869 und der bezüglichlichen Bestimmungen der Ministerial-Versfügung vom 14. Dezember 1871, betreffend die Anwendung der deutschen Gewerbeordnung, sowie des Grund-, Gebäude- und Gewerbe-steuergesetzes vom 28. April 1873 wird Folgendes bekannt gemacht:

1) Wer den selbstständigen Betrieb eines stehenden Gewerbes innerhalb des Gemeindebezirks anfängt, hat gleichzeitig Anzeige davon an das Stadtschultheißenamt hier zu erstatten. Diese Anzeige ist auch dann erforderlich, wenn der Betrieb des Gewerbes einer besonderen Genehmigung bedarf und diese bereits erteilt ist.

Hierauf werden insbesondere diejenigen aufmerksam gemacht, welche die Erlaubnis zum Betrieb einer Gast- oder Schenkwirtschaft erhalten haben.

Hiebei wird noch auf Art. 98 Abs. 1 des Steuergesetzes vom 28. April 1873 hingewiesen, wornach mit der Anzeige zugleich eine Fassion behufs Ansatzes der Gewerbesteuer abzugeben ist, welche die in Art. 93 Ziff. 2 a-c enthaltenen Merkmale (Art des Geschäfts, Total, Gehilfenzahl, Betriebskapital) zu enthalten hat.

2) Eine Anzeige bei dem Stadtschultheißenamt liegt auch demjenigen ob, welcher zum Betrieb eines Gewerbes im Umherziehen befugt ist.

3) Außerdem hat, wer im Gemeindebezirk Versicherungen für eine Mobiliar- oder Immobilien-Feuerversicherungs-Anstalt als Agent oder Unteragent vermitteln will, bei Uebernahme der Agenturen, und Derjenige, welcher dieses Geschäft wieder aufgibt, oder welchem die Versicherungs-Anstalt den Auftrag wieder entzieht, innerhalb der nächsten 8 Tage dem Stadtschultheißenamt dahier Anzeige davon zu machen.

Buch- und Steindruckere, Buch- und Kunsthändler, Antiquare, Leihbibliothekare, Inhaber von Lesekabinetten, Verkäufer von Druckschriften, Zeitungen und Bildern haben bei der Eröffnung ihres Gewerbebetriebes das Lokal desselben, sowie jeden späteren Wechsel des letzteren spätestens am Tage seines Eintritts dem Stadtschultheißenamt anzugeben.

4) Eine Anzeige an das Stadtschultheißenamt hat ferner zu erstatten:

a) wer sich mit der Ertheilung von Tanz-, Turn-, und Schwimmunterricht befassen will,

b) wer den Handel mit gebrauchten Kleidern, gebrauchten Betten, oder gebrauchter Wäsche, den Kleinhandel mit altem Metallgeräth oder Metallbruch (Erddel) oder mit Garnabfällen oder Dräumen von Seide, Wolle, Baumwolle oder Leinen betreiben will ferner

c) Wer das Geschäft eines Pfandleihers oder

d) das Geschäft eines Gefinde-Vermiethers ausüben will.

5) Verfehlungen gegen vorstehende Vorschriften werden mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. und im Fall der Zahlungsunfähigkeit mit Haft bis zu 4 Wochen bestraft.

Gleichzeitig werden die Gewerbetreibenden darauf aufmerksam gemacht, daß gemäß Art. 98 Abs. 2 des Steuergesetzes vom 28. April 1873 Diejenigen, welche ein der Gewerbesteuer unterworfenen Geschäft aufgeben, die Steuer bis zum Schluß des Quartals zu entrichten haben, in welchem die Einstellung des Geschäfts bei dem Stadtschultheißenamt angezeigt wurde und daß diejenigen Gewerbetreibenden, deren Betrieb sich hinsichtlich der Größe des Betriebs-Kapitals oder der Gehilfenzahl nachhaltig verändert hat, je am Anfang des Steuerjahrs hiervon Anzeige zu erstatten haben.

(Art. 14 Abs. 3 und Art. 93 Ziff. 4 des erwähnten Gesetzes.)

Waiblingen, den 28. Februar 1883.

Stadtschultheißenamt.

Stuttgart.

Afford über Remssand-Lieferung.

Am nächsten Montag den 19. März, Morgens 9 Uhr, veraffordirt die unterzeichnete Stelle die Lieferung von ca. 2850 Kubikmeter Remssand auf ihrem Bureau Rathhaus-Nebengebäude Zimmer Nr. 4 im öffentlichen Abstreich.

Den 14. März 1883.

Stadt. Straßenbau-Inspektion
Kemmler.

Waiblingen.

Die erwartete Krankenpflegerin Schwester Marie, ist nun hier angekommen; sie wohnt bei Herrn Karl Pfeiderer und wünscht ihre Dienste in hiesiger Stadt, armen und reichen, schwer und leicht Erkrankten zu widmen; sie wird hiezu auf Grund ihrer sehr guten Zeugnisse angelegentlich empfohlen. Wer ihrer Pflege bedarf, möge sich an Herrn Stadtratß Walz wenden.

Waiblingen.

Auforderung.

Die Gebäudebesitzer werden aufgefordert, den Brandschaden pro 1883 ohne Verzug an die Stadtpflege zu entrichten, da solcher abzuliefern ist.
Den 14. März 1883. Stadtschultheißenamt.

Vergabung von Hochbauarbeiten.

Ueber die Arbeiten zur Unterhaltung der Bahn-Gebäude im laufenden Jahr können die Ueberschläge und das Bedingnißheft hier auf dem Bauamt bis 22. dieß einschließlicj jeden Vormittag eingesehen werden.



Offerte auf die zur Veranlassung geeigneten Arbeiten sind, nach Procenten der in den Ueberschlägen enthaltenen Preise und Löhne, oder wo solche nicht vorhanden, nach eigenen Preis- und Lohn-Ansätzen ausgedrückt, schriftlich, versiegelt und portofrei, von dem Bauamt unbekanntem Bewerbern gehörig mit Zeugnissen versehen, spätestens bis 28ten dieß hieher einzureichen.

Unbedingte Auswahl unter den Offerenten wird sich vorbehalten.
Sachnang, den 14. März 1883. R. Betriebsbauamt. Hermann.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Carl Würthel, Schuhmacher bringt am kommenden Montag, den 19. d. Mts., Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhause hier im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Die Hälfte an einem 2stöckigen Wohnhaus mit Hofraum und gewölbtem Keller im Badgäßle,



- noch nicht angekauft.
- 6 Ar 75 M. Acker im Sehrenfeld, angekauft zu 125 M.
 - 7 Ar 38 M. Acker im mittlern Grund, angekauft zu 205 M.
 - 14 Ar 48 M. Baumacker im Sehrenbach, angekauft zu 650 M.
 - 8 Ar 01 M. Acker am Deffinger Weg, noch nicht angekauft.
 - 8 Ar 15 M. Baumacker in der Klinge, mit 10 Bäumen, noch nicht angekauft.

Hiezu sind Liebhaber eingeladen.
Den 15. März 1883. Rathschreibererei.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben der † Metzger Sauer's Wittve dahier bringen am nächsten Montag, den 19. d. Mts., Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhause hier zum zweiten Male im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: ca. 1/4tel an einem 2stöckigen Wohnhaus mit Hofraum und Keller an der Grabenstraße,

- 17 Ar 75 Qm. Acker im vordern Eihenthal, angekauft zu 700 M.
- angekauft zu 700 M.

wozu weitere Liebhaber eingeladen werden.
Den 15. März 1883. Rathschreibererei.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Gottlob Löffler, Ziegler von hier, bringt am nächsten Montag, den 19. d. Mts., Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhause hier zum II. Mal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

- 30 Qm. einen einstöckigen Wohnhaus-Anbau mit Hofraum an der Schmiedener Straße, angekauft zu 600 M.
- 12 Ar 84 Qm. Acker auf der Korber Höhe, angekauft zu 635 M.

und sind hiezu weitere Liebhaber eingeladen.
Den 15. März 1883. Rathschreibererei.

Waiblingen.

Güter-Verkauf.

Gemeinderath Knöringer als Bevollmächtigter der Christian Karst'schen Eheleute in Dfweil bringt nachgenannte Grundstücke am nächsten

Montag, den 19. d. Mts., Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhause hier zum II. Male im öffentl. Aufstreich zum Verkauf und zwar:

- 10 Ar 69 Qm. Acker auf dem Schänzle, Anschlag 180 M., angekauft zu 100 M.
- 10 Ar 34 Qm. Acker allda, Anschlag 150 M., angekauft zu 100 M.
- 7 Ar 52 Qm. Acker über dem Schüttelgraben, Anschlag 140 M., noch nicht angekauft.
- 7 Ar 52 Qm. Acker allda, Anschlag 140 M., angekauft zu 142 M.

Weitere Liebhaber sind hiezu eingeladen.
Den 14. März 1883. Rathschreibererei.

Zugleich bittet der Unterzeich. Verwaltungsausschuß um möglichst allseitige Unterstützung dieser wohlthätigen und schon länger hergewünschten Einrichtung durch Beitritts-erklärungen auf den in Umlauf gesetzten Verzeichnissen.

Prälat Bührer, Vorstand. Oberamtmann Schüller. Oberamtsarzt Dr. Pfeilsticker. Helfer Zeller. Stadtschultheiß Ebel. Stadtrath Balz, Kassier. Stiftungspfleger Zinker. Inspeltor Bränninger. Kaufmann Mayer.

Waiblingen.

Offerte

auf die Lieferung des Bedarfs der Anstalt an geworfenem Gartenkies Murrsand, weißem Feinsand und Fleinsteinen wollen uns bis 24. d. Mts. übergeben werden.

R. Def.-Verwaltung: A. H.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Kleesamen

ewigen und dreiblättrigen, auf eigener Maschine sorgfältig gepußt und gereinigt, empfiehlt in feinsten, seidfreier Waare



Fritz Mayer.

Waiblingen.

Mebel-Suppe

Samstag & Sonntag empfi. bit bestens Wth. Blatz, Stuttg.-Hof.



Waiblingen.

Geschäfts-Empfehlung.

Auf bevorstehende Saison erlaube ich mir hiemit die ergebene Anzeige, daß ich jederzeit

Hüte zum Garniren

annehme, sowie auch alte Hüte nach Wunsch abändere, auch immer eine größere Parthie fertiger

Stroh- und Tüllhüte

in den neuesten Faconen auf Lager habe; zugleich möchte ich mein Bekleidungs-Geschäft in empfehlende Erinnerung bringen.

Ich werde mich bemühen, durch billige Preise und gute, geschmackvolle Arbeit meine werthe Kundschaft zu befriedigen.

Achtungsvoll

Friederike Roller, neben dem Adler.

Waiblingen.

Schwarze

Thybets u. Cachemires,

Schwarze

Kammgarn-Stoffe

für Jacken, weiß seidene

Schälchen & Schlingtücher,

in reicher Auswahl preiswürdigst bei Fritz Mayer, vorm. Gust. Sixt jun.

Bittensfeld,
Gerichtsbezirks Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache gegen Friedrich Sauer, Bauern in Bittensfeld kommt am

Samstag, den 21. April 1883,
Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus in Bittensfeld im erstmaligen öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:
G e b ä u d e:

Nro. 84.

78 M. Ein zweistödiges Wohnhaus sammt Scheuer in der Klinge, neben Wilhelm Luithardt u. August Wöhrer.



1 Ar 12 M. Hofraum

Nr. 84. a.

dem vordern Theil des unter der Scheuer Geb.-Nr. 84. a. befindlichen gewölbten Kellers

Anschlag 2000 M.
A d e r
Zellg Backnang.

P.-Nr. 3562/1.

7 Ar 76 M. im Eschachfeld, neben Christian Fischer und Kronenwirth Männer,

Anschlag 210 M.
A e d e r:
Zellg Winnenden.

P.-Nr. 4637.

6 Ar 36 M. Acker in der Döfnerstraße, neben Ludwig Haag's Wittwe und Friedrich Pfeiderer,

Anschlag 180 M.
Zellg Kappel.

P.-Nr. 1699 1/2

6 Ar 39 M. in Bruckensteig, neben sich selbst beiderseits,

Anschlag 90 M.

P.-Nr. 1827.

4 Ar 22 M. willkürlich gebauten Acker in Bruckensteig, neben Viktor Bäuerle und Johs. Läßle,

Anschlag 70 M.
W i e s e n:

P.-Nr. 426.

8 Ar 29 M. im Reischenhölzle, neben Ludwig Krämer und Matthäus Laible,

Anschlag 245 M.

P.-Nr. 1313 1/2

4 Ar 50 M. Weinberg im Neugreuth, neben Michael Felger und Christoph Sauer,

Anschlag 85 M.
W a l d.

P.-Nr. 6390.

9 Ar 44 M. in Wildbahrenreisach, neben Leonhardt Luithardt und Gottfried Sauer,

Anschlag 75 M.

P.-Nr. 6239.

4 Ar 90 M. Wiesen im Reischenhölzle, neben Johannes Luithardt und den Anwändern,

Anschlag 80 M.

Zuf. 3085 M.

Zum Verwalter ist bestellt: Gemeinderath Friedrich Pfeiderer und die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten und Schultheiß Läßle.
Die Kaufsliebhaber werden eingeladen.

Den 15. März 1883.

Namens der Vollstreckungsbehörde
der Hilfsbeamte:
Gerichtsnotar Luitk.

Großheppach.

Liegenschafts-Verkauf.

Nachdem das K. Amtsgericht Waiblingen am 17. Febr. 1883 die Zwangs-Vollstreckung in das unbewegliche Vermögen des Philipp Pottmann, Müllers in Grunbach, soweit solches auf Großheppacher Markung gelegen ist angeordnet, kommen gemäß Beschlußes der Vollstreckungsbehörde v. 22. Februar 1883,

am Montag den 2. April 1883,

Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhaus zu Großheppach im 1. Termin zum Verkauf:

P.-Nro. 674	7 Ar 88 M. Wiese im Hohnacker,	Anschlag	350 M.
" "	675 6 Ar 91 M. Wiese daselbst,	Anschlag	350 M.
" "	676 7 Ar 18 M. ebenso,	Anschlag	350 M.
" "	677 22 Ar 53 M. ebenso,	Anschlag	1200 M.

Waiblingen.

Frühjahrs- und Sommer-Kleider-Stoffe

sind in hübscher Auswahl eingetroffen. Aeltere Sachen und Reste darin werden stets unter dem Preise abgegeben.

Fritz Mayer.

Zur Confirmation

empfehle ich:
Seidene Schälchen von 25 Pf. an
Weiße Anterröcke " M. 1.10 Pf. "
Confirmationshemden " M. 2.25 Pf. "
(mit eingesezter Brust)
Handschuhe 25 Pf. "
Taschentücher (weiße) per 1/2 Dtzd. von 70 Pf. an
Socken (gestrickt) von 35 Pf. an pr. Paar
Frauenstrümpfe (gestrickt) von 50 Pf. an pr. Paar

Kragen von 20 Pf. an
Chemisetten " 12 Pf. "

Eberhardstraße 47.

Jakob Fröhlich

in Stuttgart.

Eberhardstraße 47.

Waiblingen.

la. Ruhrer Coaks,

" Hand-Stückkohlen,

" Anabbelkohlen,

(Broden)

" gewaschene Ruß- und
Schmiedkohlen,

bei

Wilhelm Starker.

Von Hamburg

Kaffee- Thee.

per Post portofrei verpackt, incl. Verpackung, wie bekannt in reeller feinschmeckender Weise in Säckchen von 5 Kilo unter Rücksichtnahme.

Rio, fein kräftig	7. 50
Santos, ausgiebig kräftig	8. 20
Cuba, ff grün kräftig	9. —
Ceylon, blaue grün, kräftig	10. 60
Gold-Sava, extrafein, milde	10. 90
Portorico, delicat, feinschmeckend	11. 50
Perl-Coffee, hochfein, grün	12. 20
Sava, groß, kräft., delic.	12. 20
Sava, la, hochedel, brillant	14. 30
Afr. Perl-Mocca, echt feurig	9. 60
Arab., Mocca, echt, edel, feurig	14. 30

Besonders beliebte feinschm. Siamul-Kaffee-Mischung 10.—
Thee per Kilo:

Congo, fein	5.—
Sonchong, fein	7.—
Familien-Thee, extrafein	7.80
Basel-Weis, extraf. pr. 5 Ko.	2.50
Perl-Sago, echt, pr. 5 Ko.	3.50

Preisliste über Colonialwaaren, Spirituosen, Delicateessen und Cigarren gratis und franco.

A. B. Ettlinger, Hamburg.

Wer an Husten

Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Verschleimung, Halsweh, Blutspeien &c. Leidet, findet durch den achten rheinischen

Trauben-Brust-Honig

schnelle und sichere Hilfe und Linderung. Zu haben unter Garantie in Waiblingen bei Conditior Wieland.

" "	678	8 Ar 30 M. ebenso,	
		Anschlag	350 M.
" "	679	12 Ar 92 M. ebenso,	
		Anschlag	650 M.
" "	679 1/2	12 Ar 92 M. ebenso,	
		Anschlag	650 M.
" "	652	21 Ar 73 M. Acker und Wiese in den äußern Wiesenäcker	
		Anschlag	1200 M.
" "	653	18 Ar 52 M. ebenso,	
		Anschlag	1000 M.
" "	779 1/2	3 Ar 94 M. Wiese im obern Winkel,	
		Anschlag	150 M.
" "	780	6 Ar 50 M. daselbst,	
		Anschlag	300 M.

Als Verwalter ist Gemeinderath Eberhardt Bauer in Grobheppach bestellt, und die Verkaufskommission besteht aus Schultheiß Hoch und Gemeinderath Rebmann daselbst.

Grobheppach, den 22. Febr. 1883. Namens der Vollstreckungsbehörde: Schultheiß Hoch.

Waiblingen.

Eigenschafts-Verkauf.

Die Erben des † Johann Georg Bischoff, gewes. Weingärtners hier bringen am nächsten

Dienstag den 20. d. Mts. Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhause hier im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

1 Ar 73 Qm. ein 2stöckiges Wohnhaus mit Hofraum, getremtem Keller und Garten an der Winnender Steige, angekauft zu 2500 M.

1/2tel an

1 Ar 28 M. einer 1stöckigen Scheuer an der innern Remsbrücke, angekauft zu 400 M.

13 Ar 30 M. Gras- und Baumgarten am Remser Gäble, angekauft zu 650 M.

12 Ar 09 M. Acker im Sackträger, angekauft zu 650 M.

14 Ar 20 M. Acker auf dem Pflaster, angekauft zu 915 M.

81 M. Acker im Sackträger, angekauft zu 140 M.

35 Ar 43 M. Acker im untern schmalen Pfad, angekauft zu 1200 M.

21 Ar 90 M. Acker im mittlern Eisenthal, angekauft zu 800 M.

11 Ar 94 M. Baumwiese in den Stockgärten, angekauft zu 450 M.

7 Ar 98 M. Wiese im untern Ring, angekauft zu 300 M.

14 Ar 47 M. Weinberg und Baumwiese im Sehrenbach, angekauft zu 550 M.

21 Ar — M. Baumwiese im Sehrenbach, angekauft zu 760 M.

17 Ar 52 M. Weinberg in den jungen Weinbergen, angekauft zu 710 M.

Hiezu sind weitere Liebhaber eingeladen.

Den 16. März 1883.

Rathschreiberei.

Neustadt.

Am nächsten

Dienstag den 20. März, Mittags um 1 Uhr,

wird in dem Hause des Simon Luithardt, Bauers auf dem Hegnacherhof im Wege der Zwangsvollstreckung gegen baare Bezahlung verkauft:

1 Sekretär sammt Aufsatz, 2 Kleiderkästen, 1 Stubenkäse, 1 Paar



Zugküttere, 1 Wagen, 1 Pflug, 4 Scheffel Haber, dergleichen 3



Dinkel, 70 Ctr. Stroh, 1 zwei- und 1 drei einriges Faß, 1

Futterschneidmaschine, 1 Mostpresse sammt Trog und ein schöner Hof- oder Metzgerhund, wozu die Liebhaber eingeladen werden

Gerichtsvollzieher Häfner.

Das Eisen- & Drahtwaarengeschäft

von A. Lambacher,

Ludwigsburg

empfehlen sich in Anfertigung von Gartenumzäunungen aus verzinktem Draht- geflecht und Eisenpfosten.

Ferner Thore und Geländer aus Schmiedeeisen.

Hält Lager von Gartenmöbeln, Wurfgerichte, eiserne Bettstellen u.

s. w.

Möglichst billige Preise, sowie rasche Bedienung werden zugesichert.

Zeichnungen und Muster stehen jederzeit franco zu Diensten.

Kirchenchor Waiblingen.

Heute Samstag Abend präzis 7 1/2 Uhr im Postsaal

Probe für alle Stimmen.

Waiblingen.



Kinder-Korb- Wagen,

in schöner Auswahl, empfiehlt äußerst billig J. Pfänder, Drebers Wittwe am Markt.

Waiblingen.

Oster-Hafen und Oster-Eier

empfehlen in reicher Auswahl Fr. Kayser, Conditior. Endersbach.

Frische

Makrelen

hat fortwährend zu verkaufen.

August Lang.

Waiblingen.

Es hat sich eine junge weißgestruppte



Henne

verkauft. Man bittet dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben bei Heinrich Schwarz.

Bitte lesen!

„Für Bekannte erbitte noch einige der kleinen Bücher „Krankenfreund“, denn in Folge meiner unerwartet schnellen Genesung wollen Alle das Buch lesen.“ Diese Zeilen eines glücklich Geheilten sprechen für sich selbst; wir machen daher nur darauf aufmerksam, daß der „Krankenfreund“ auf Wunsch von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig gratis und franco versandt wird.

Waiblingen.

Zu vermieten

eine kleinere Wohnung mit Zubehör bei

G. Hersbacher.

Waiblingen.

Der Unterzeichnete hat ca. 8—10 Ctr. schönes unberechnetes Heu zu verkaufen. Alt Friedr. Glag, Straßenwarth, in der Vorstadt.

Waiblingen.



Spitzerhund,

Rüde, stubenrein, 1 Jahr alt, hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Red. des Remsthalboten.

Pferde- & Stuttgarter Kirchenbau-Loose

empfehlen C. F. Bud.

Montag den 19. März feiert Freund Jakob Better sein 51tes Geburtsfest, wozu gute Freunde auf Abends 7 Uhr zu D. Schäßle herzlich eingeladen sind.

Mehrere Freunde.

Waiblingen.

Ich empfehle in hübscher Auswahl neue

Frühjahr- & Sommerstoffe,

und mache zugleich darauf aufmerksam, daß ich ältere Muster und Reste zu außerordentlich billigen Preisen abgebe.

Friedrich Pfander.

Rein Wollene Cachemires,

doppelt breit, in schwarz 30 Qualitäten von M. 1. 40 an, in farbig mache besonders auf 3 Nummern zu

Mk. 1. 60., 2. —., 2. 60.

aufmerksam, welche stets in allen couranten Farben vorräthig sind.

E. Breuninger,

Münzstraße No. 1.

Bei Einkäufen über M. 10. — 5 % Rabatt.

Eine Parthie **feine schwarze Cachemires** mit unbemerklichen Webfehlern unter dem Originalpreis.

Waiblingen.

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe ich um schnell damit zu räumen unter dem Selbstkostenpreis:

Bettflaschen, Lampen, Bügeleisen, Vogelflässe,

Salat-Beden, Wasch-Labor, Waschauswind-

maschinen, Gieß-Kannen sehr starke, blank und lackirt

Blechwaaren und sonst noch vielerlei Artikel.

Ca. 150 Duzend Cylinder per Stück 5 Pfg.

Erdölpumpen, Erdölständer mit Hähnen, Erdöl pr. Liter 24 Pfg.

G. Wagner,

Flaschner.

Württembergische Landeszeitung

und

Stuttgarter Handelszeitung

mit der Gratisbeilage „der Pletter aus Schwaben“.

Abonnements

auf das II. Quartal 1883 werden zum Preis von nur 1 M. 96 Pf. (ausschließlich Postgebühr) jetzt schon von allen Poststellen angenommen und erhalten die neu eintretenden Abonnenten gegen Einsendung der Postquittung die bis 31. März d. J. erscheinenden Nummern gratis und franko zugesandt.

GOLDENE MEDAILLE
Württb. Landesgew. Ausstell. 1881

CHOCOLADE



CACAO-PULVER

Vorzügliche Oualität Garantie für Reinheit

E.O. MOSER & CO. STUTTGART

BONBONS- & CHOCOLADE-FABRIK

Zu haben bei Herren: Gust. Bezner, A. Graser, Waiblingen; Gustav Gerhardt C. F. Glock, Fr. Schmid Apoth., Paul Schwarz, A. Sommer's Wittwe, Winnenden; C. F. Kleppe, Großheppach.

Der Kapitalist**Finanz- und Verlosungsblatt für Süddeutschland.**

Wöchentlich 10—12 Seiten mit ausführlichsten Zeichnungslisten sämtlicher Europäischen Börsenpapiere. Originalberichte von Frankfurt a. M., Berlin, Stuttgart, München, Basel und Wien. Kurszettel der Frankfurter, Stuttgarter, Münchener und Berliner Börse. Ausführlicher Geschäftskalender. Unentgeltliche Rath- und Auskunftsertheilung in finanziellen Angelegenheiten jeder Art. Lose werden für Abonnenten **kostenfrei** nachgesehen. **Gratisprämie:** Verlosungskalender für das Jahr 1883. Preis unter Kreuzband, durch den Buchhandel und bei allen Poststellen 1 M. 50 Pf. pro Quartal einschließlich des Postzuschlags. Billigste finanzielle Wochenchrift. Probenummern auf Wunsch gratis und franko.

F.K.19. März
„Herren-Abend“
bei Zusf.**Neueste Nachrichten.**

— Am 25. und 26. d. Mts. werden nachstehende außerordentliche Personenzüge ausgeführt, welche an allen Zwischenstationen halten und Personenwagen II. und III. Klasse führen, und zu deren Benützung die allgemein gültigen Fahrkarten berechtigen.

Am Ostersonntag den 25. März:

Stuttgart ab 9.48 Vorm.

Waiblingen an 10.22 "

Am Ostersonntag und Ostermontag

den 25. und 26. März:

Waiblingen ab 7.43 Abends

Stuttgart an 8.16 "

Am Ostermontag den 26. März:

Schorndorf ab 6.45 Abends

Waiblingen ab 7.28 "

Stuttgart an 8.2 "

* Schorndorf, 16. März. Am nächsten Sonntag den 18. d. M. Nachmittags 3 1/2 Uhr wird in der hiesigen Stadtkirche ein Wohlthätigkeits-Concert stattfinden. Die Ausführung hat der hiesige Kirchengesangs-Verein unter Mitwirkung der Fräulein S. Fritsch, R. Hoffjägerin und M. Wohl, sowie der Herren Förstler, Steidle und G. Roth, sämmtlich von Stuttgart übernommen. Da der Ertrag des Concerts zur Anschaffung von Sommerausrüchten für die arg heimgeuchten Hagelbeschädigten des hiesigen Bezirks bestimmt ist, so darf ein recht zahlreicher Besuch von hier und auswärts sicher in Aussicht genommen werden.

Stuttgart, 15. März. Mit Note des Kgl. Staatsministeriums ist heute dem Präsidium des ständischen Ausschusses der Entwurf eines Gesetzes über die Notariats-sporteln nebst Motiven zur weiteren Behandlung zugegangen.

— Die Staats- und städtischen Gebäude werden am Samstag den 17. d. Mts. ihren Fahnen Schmuck anlegen zur Feier des 86. Geburtsfestes Seiner Majestät des deutschen Kaisers, die wegen der Carwoche auf den genannten Tag verlegt worden ist.

Ludwigsburg, 15. März. An Stelle des zum Stadtschultheißen in Warbach gewählten früheren Polizeikommissärs Haffner wurde in gestriger Gemeinderathssitzung Traugott Fedele, derzeit Assistent des hies. Gerichtsnotariats, zum Polizeikommissär gewählt.

— Vom Schwarzwald, 15. März. Wir wandeln zwischen 1—2 m hohen Schneemauern einher. Nur mit Mühe können die Hauptverkehrswege offen gehalten werden. Die Postverbindungen sind unregelmäßig. Die untern Stockwerke der Häuser sind kaum mehr sichtbar. Niemand wagt sich bei Nacht hinaus. Der Schulunterricht mußte theilweise eingestellt werden. Der Schneefall dauert ununterbrochen fort.

Vom Fränkischen, 15. März. Ein Knecht von Sattelweiler hatte gestern einen Schlitten, mit Brettern von einer dortigen Sägmühle beladen, nach Crailsheim zu fahren, wobei er selbst auf dem Schlitten Platz nahm. Als nun die Pferde in der Nähe einer Brücke in Folge des tiefen Schnees zu weit links gingen, sprang der Knecht herab, glitt aus und fiel. Der schwere Schlitten stürzte auch um, und ein herausstehendes Balkenstück traf mit solcher Wucht den Knecht auf den Rücken, daß derselbe sofort seinen Geist aufgab. Der Verunglückte, als braver, fleißiger Diensthote bekannt, wird allgemein bedauert.

Wohlthätigkeits-Concert

in der Stadtkirche zu Schorndorf

am Palmsonntag den 18. März d. J. Anfang 3¹/₂ Uhr Nachmittags.

Auf Veranlassung des Herrn Präsidenten von Hofacker ausgeführt durch den Kirchengesangs-Verein in Schorndorf unter gütiger Mitwirkung der Fräulein S. Fritsch, K. Hoffägerin, Fräulein M. Mohl, Herren Förstler, Steidle und G. Roth, sämmtliche von Stuttgart.

Program m.

- 1) Orgelpräludium. G. moll. Fantasie und Fuge (Herr Roth) J. S. Bach.
- 2) Chor. Hymne: Laß o Herr mich Hilfe finden (Solo: Frln. Mohl) Mendelssohn.
- 3) Arie für Bass aus „Paulus“: „Gott sei mir gnädig“ (Herr Steidle.) Mendelssohn.
- 4) Arie für Sopran aus „Messias“: „Ich weiß daß mein Erlöser lebt“ (Fräulein S. Fritsch) G. Händel.
- 5) Terzett: „O selig Christenherz“ (Fräulein Mohl, Herr Förstler und Steidle.) G. Carissimi.
- 6) Chor: a. „Und es ward Finsterniß“ Haydn.
b. „Wann ich einmal soll scheiden“ Choral von S. Bach.
- 7) Orgelsonate A. dur (Herr Roth) Mendelssohn.
- 8) Hymne (nach Psalm 57) für 1 Altstimme (Fräulein Mohl) G. Merkel.
- 9) Cavatine aus „Paulus“: „Sei getreu bis in den Tod“ (Herr Förstler) Mendelssohn.
- 10) Benedictus aus dem Requiem (Frln. Fritsch, Frln. Mohl, Herr Förstler und Steidle.) Mozart.
- 11) Chor. Motette: „Du bist's dem Ruhm und Ehre gebühret“ Haydn.

Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank in Stuttgart.

Versicherungsstand ca. Mk. 195 000 000.
Bankfonds „ 40 700 000.
Darunter Extra-Reserve bezw. Dividendenfonds „ 7 700 000.

Alle Gewinn fließt ungeschwälert den Versicherten zu.

Seit 1859 wurden über Mk. 11 000 000. = 33—46 % oder durchschnittlich per Jahr 37,4 % an die lebenslänglich Versicherten und 40—60 % an die abgekürzt Versicherten auf ihre einfache lebenslängliche Prämie an Dividenden vertheilt.

Jede Prämie hat Anspruch auf Dividende; solche kann von Anfang an in vollem Betrage oder in steigender Weise bezogen werden. In ersterem Falle ermäßigt sich die Prämie sofort auf das niedrigste Maß und bei dem steigenden Dividendenbezug für Mk. 1000. Versicherung beim Beitritt

im Alter von:	nach	5.	8.	10.	15.	20.	25.	30.	33.	Jahren
30 Jahren auf	Mk.	20,91.	18,70.	17,22.	13,53.	9,84.	6,15.	2,46.	0,25	
40		27,20.	24,32.	22,40.	17,60.	12,80.	8,00.	3,20.	0,32	

Nach weiterer Versicherungsdauer wird der Versicherte nicht nur von jeder Prämienzahlung befreit, sondern er hat alljährlich eine steigende Rente zu beziehen.

Sterbefälle werden sofort erledigt.

Bei Zahlungsver säumniß findet gleich günstige Abfertigung wie im Falle der Kündigung statt, und bei Umwandlung in prämiensfreie Policen wird das volle Deckungskapital verrechnet. An Beamte werden Darlehen zur Cautionsbesetzung zu den mäßigsten Bedingungen gewährt.

Statuten, Prospekte u. sind zu haben bei den Vertretern: Waiblingen: Gustav Bezner. Badnang: Lehrer Fauth. Schorndorf: C. Fichtel, Lehrer. Winnenden: Herm. Binz.

Waiblingen.

⊗ Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe. ⊗

Um mit meinem Lager vollends rasch zu räumen, verkaufe meine sämmtlichen Artikel unter dem Ankaufspreis.

Johanna Börith.

Waiblingen.

Wichtig für Confirmanden!

Da mein Lager auf dieses Frühjahr ganz gut sortirt ist, möchte ich solches in empfehlende Erinnerung bringen.

Confirmanden-Anzüge

von 15 bis 24 Mark.

Herren- und Knabenanzüge billig, Arbeits-hosen, Suppen, in Cirkas, Rords, Englishleder,

T u r n t u c h

waschächte Stoffe zu ganz billigen Preisen.

Eine Partie

K i n d e r - A n z ü g e

verkaufe ich unter dem Selbstkostenpreis.

Um geneigtes Wohlwollen-bittet

Fr. Schmid,

Schneider & Kleiderhändler.

Leutkirch, 15. März. Der letzte Zug in der Richtung nach Aulendorf, der Abends 7 Uhr hier durchfährt, konnte gestern Abend sein Ziel nicht erreichen. Zwischen Rißlegg und Wolfegg war durch starke Schneewehen die Bahn unfahrbar gemacht worden, so daß der Zug nur zwischen Rißlegg und Jany verkehren konnte. Die heutigen Zeitungen u. s. w. aus dem Unterlande haben wir bis jetzt noch nicht erhalten.

— Im Haller Tagblatt lesen wir folgende Bekanntmachung des Stadtschultheißen Wunderlich:

Es ist eine leidige Thatsache, daß sich in den letzten Jahren der Zuzug von auswärtigen mittellosen Tagelöhnern und Arbeitern in erschreckender Weise gemehrt hat, so daß die Stadt Hall zum Sammelplatz allen Bettelvolks der Umgegend zu werden droht. Der Grund dieser Erscheinung dürfte einerseits in dem Bestreben der betreffenden Gemeinden, sich solcher lästigen Familien auf Kosten anderer zu entledigen, andererseits in unserer besseren Armenfürsorge und der Anziehungskraft unserer örtlichen Stiftungen zu finden sein. Die Folge dieser Zustände ist: enorme Erhöhung der Armenkosten, Benachtheiligung der hiesigen Armen, Zunahme des Häuserbottels u. s. w. Den Behörden gibt die dermalige Gesetzgebung in den meisten Fällen keinerlei Mittel an die Hand, den Anzug solcher zweifelhaften Existenzen zu verhindern. Nach zweijährigem Aufenthalt aber, während dessen sie mit Hilfe der Privatwohlthätigkeit sich durchbringen, haben sie den Unterstützungswohnitz hier erworben und beieilen sich alsdann, die öffentliche Armenfürsorge in Anspruch zu nehmen. Was zur Milderung dieser Uebelstände geschehen kann, ist allein in die Hände der Einwohnerschaft selbst gelegt: Die Hausbesitzer mögen ihre Wohnungen nur an hiesige Einwohner vermieten, auswärtige, irgendwie zweifelhafte Familien aber unter keinen Umständen aufnehmen. Man hat nicht selten die Erfahrung gemacht, daß solche Leute, um sie aus einer Gemeinde fortzubringen, in den Stand gesetzt worden sind, auf einen oder einige Monate den Hauszins im Voraus zu bezahlen. Nach Verfluß dieser Zeit tritt dann ihre Zahlungsunfähigkeit sofort zu Tage. Es liegt daher im eigenen Interesse der Hausbesitzer, Vorsicht zu üben; die unterzeichnete Stelle ist gerne bereit, jedesmal die erforderliche Auskunft über solche Leute zu ertheilen. Sämmtliche Einwohner mögen Unterstützungsgefuche von Personen und namentlich von deren Kinder, welche den Unterstützungswohnitz hier noch nicht erworben haben, zurückweisen. Dadurch werden solche Familien keineswegs hilflos, sondern nur genöthigt, sich an die Behörde zu wenden, und dieser wird nunmehr die Möglichkeit verschafft, den zur Unterstützung verpflichteten Armenverband mit Erfahranprüchen in Anspruch zu nehmen und ihn eventuell zur Uebernahme der Hilfsbedürftigen zu nöthigen. Wir machen für diese Nothstände in erster Linie alle diejenigen verantwortlich, welche jene falsche Weichherzigkeit nicht verbannen wollen, die das Uebel genährt und groß gezogen hat.

Sauggau, 16. März. Der seit letzten Samstag andauernde Schneefall steigerte sich, mit heftigem Nordweststurm verbunden, von gestern Abend bis heute früh der Art, daß Straßen- und Eisenbahnverkehr eingestellt war und Hunderte von Männern aufgeboten werden mußten, um die meterhoch mit Schnee überwehten Straßen und Bahneinschnitte wieder fahrbar zu machen. In der Richtung Aulendorf

Waiblingen.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir hiemit ergeberst die Anzeige zu machen, daß ich von heute an mein Geschäft als **Zimmermann** selbstständig betreibe. Es wird mein Bestreben sein, durch gewissenhafte Ausführung der mir übertragenen Arbeiten das Vertrauen der geehrten Einwohnerschaft zu erlangen, und zeichnet mit der Bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Hermann Lämmle,

wohnhaft im Hause des Hrn. Wundarzt Schallmüller.

Stuttgart.

Mein langjähriges Kleider-Geschäft, früher Marktstraße 3, befindet sich jetzt

Kirchstraße, neben Herrn Fr. Weikert.

Bitte genau auf meine Firma zu achten. Um meine alte Kundschaft zu erhalten, verkaufe ich von heute ab:

- 700 **Anaben-Anzüge** von 1, 3, 6 bis 15 M.
- 1280 **complete Anzüge** in reiner Wolle von 12, 15, 18, 20, 25 bis 50 M.
- 550 **schwarze Anzüge** für Hochzeiten und Trauerfälle von 20, 25, 30 bis 60 M.
- 650 **Frühjahrs- und Sommer-Ueberzieher** von 9, 11, 15 bis 40 M.
- 280 **Confirmanden-Anzüge** von 8, 10, 15 bis 25 M.
- 2500 **Hosen** in allen erdenklichen Stoffen von 2, 4, 6 bis 15 M.

Bitte nochmals genau auf mein Geschäftslokal zu achten.

Süsskind's Kleidermagazin,**Kirchstraße, neben Herrn Fr. Weikert,**
früher Marktstraße 3.

Waiblingen.

K a s s e

reinschmeckend) empfiehlt zum Ausnahmepreis von 80 Pf. per Pfund

A. Graser.**Württemberg.**

* **Waiblingen.** Fleißige Musikfreunde erlauben wir uns auf das am Palmsonntag den 18. März 1883 Nachmittags halb 4 Uhr in der Stadtkirche zu Schorndorf stattfindende Wohlthätigkeitsconcert aufmerksam zu machen. Dasselbe wird, auf Veranlassung des Herrn Präsidenten v. Hofacker zu Gunsten der Hagelbeschädigten des Bezirks Schorndorf, ausgeführt durch den Kirchenchor Schorndorf, unter Mitwirkung der Frl. Fritsch, Agl. Sopranfängerin, Frl. M. Wohl, Hrn. Förstler, Steidle und G. Roth aus Stuttgart. Das Programm enthält folgende Nummern:

- 1) Orgelpräludium v. J. S. Bach.
- 2) Hymne für Chor mit Alt solo: „Laß, o Herr, mich Hilfe finden“ v. Mendelssohn.
- 3) Arie für Bass aus Paulus: „Gott sei mir gnädig“ v. Mendelssohn.
- 4) Arie für Sopran aus „Messias“: „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt“ v. Händel.
- 5) Terzett: „O selig Christenherz“ v. Cavissimi.
- 6) Chöre: a) „Und es ward Finsterniß“ v. Haydn und b) „Wann ich einmal soll scheiden“ v. S. Bach.
- 7) Orgelsonate Adur v. Mendelssohn.
- 8) Hymne (nach Psalm 57) für Altstimme v. G. Merkel.
- 9) Cavatine aus Paulus: „Sei getreu bis in den Tod“ v. Mendelssohn.
- 10) „Benedictus“ aus dem Requiem v. Mozart und 11) Motette: „Du bist's dem Ruhm und Ehre gebühret“ v. Haydn.

Der Eintrittspreis beträgt für das Schiff der Kirche nicht unter 50 Pf., für die Empore nicht unter 20 Pf.

* **Begnag.** Daß in diesem Jahr trotz des schneeigen März der Frühling schon so baldige Boten sendet, beweist auch die Vogelwelt, indem hier schon einige Tage eine sogenannte Schleiereule in einer Scheune Junge ausgebrütet, ebenso auch eine Gans mit solcher ihre Hausfrau erfreut hat.

Laupheim, 13. März. Gestern Abend gegen 8 Uhr ist in der Scheuer des Bauern Johannes Geiselman in Beutelreusch Gemeindebezirks Oberkirchberg, Feuer entstanden, welches dieselbe nebst einer Nachbarscheuer zerstörte. Die Ursache der Entstehung ist noch nicht ermittelt.

dorf sind die beiden Frühzüge ausgefallen und erst um 12 Uhr war die Strecke wieder passierbar hergestellt. Dieser Mittag brachte uns Südwestwind Thauwetter, so daß leider zu schneller Schneegang zu befürchten ist.

Freiburg, 15. März. Bekanntlich herrscht gegenüber dem so schnellen Ableben Gorischakow's, der Verdacht eines Giftmordes. Die Frage, ob eine Vergiftung vorliege, soll hier entschieden werden. Bereits sind Theile der Eingeweide des russischen Reichskanzlers im hiesigen Universitätslaboratorium zu einer gerichtlich-chemischen Untersuchung hier eingetroffen. Das Resultat wird wohl nicht lange auf sich warten lassen. (Frkf.-Ztg.)

Freiburg, den 14. März. Der Zug zwischen Hugstetten und hier, welcher nach 8 Uhr hätte hier ankommen sollen, ist in Folge des Schneesturms entgleist. Bisher sind nur zwei leichte Verletzungen bekannt. Der Bahningentour Nauß ist verwundet, ein Postschaffner leicht verletzt. Einige Waggons wurden zertrümmert. Das Militär war eben mit dem Fortschaffen des Schnees beschäftigt, als der Zug entgleiste. (F. Z.)

Niel, 15. März. Aus sicherster Quelle habe ich erfahren, daß Stosch's Abschiedsgesuch vom Kaiser zurückgewiesen ist. F. Z.

London, 16. März. Gestern Abends 9 Uhr fand im Lokal-Governments-Ministerium in Westminster, dessen Präsident Dodson ist, eine sehr heftige Explosion statt, wodurch große Verwüstungen angerichtet wurden. Die Facade des Ministeriums ist stark beschädigt, die Fensterscheiben zersprangen. Die Explosion wurde auch im Unterhause verspürt. Die Ursache der Explosion ist noch unbekannt, nach den letzten Ermittlungen war es nicht eine Gasexplosion, man vermuthet eine Dynamit-Explosion. (Das Lokal-Governments-Board ist das Gemeinde-Verwaltungs-Kollegium.)

Frankfurter Gold-Kurs

vom 15. März 1883. Rml. Pf.
20 Franken-Stücke . . . 16 19—23

Stuttgart. Submissionen. Von der städtischen Straßenbau-Inspektion wird die Stellung sämtlicher im Etatsjahr 1883/84 nöthig werdender Fuhrwerke, ferner die Beschaffung sämtlicher Baumaterialien vom hiesigen Bahnhof auf die verschiedenen Lagerplätze, endlich die Lieferung von 2350 Kubikmeter Kien sand ausgeschrieben. — Das Komite für die beiden Volkstüchen schreibt die Lieferung von Mastochsenfleisch, Leber und Rutteln aus. — Anerbietungen von Reit- und Fahr-Requisiten, Jagd- und Reiseartikeln zum Zweck des Ankaufs für die Pferdemarkt-Lotterie sind bis 31. März an den Vorstand der Pferdemarkt-Lotterie zu überfenden.

* **Stuttgart im März.** Gemäß Beschluß des Verbandes deutscher Konditoren wird gelegentlich des im Juni d. J. in Heidelberg abzuhaltenden Verbandtages eine Fach-Ausstellung von Fabrikaten, Rohprodukten und Hilfsmaschinen stattfinden. Sowohl zum Verbandstage als auch zur Beschickung dieser Ausstellung sind die Herren Kollegen aus Württemberg, sowie die Herren Fabrikanten einschlägiger Maschinen etc. höflich eingeladen. Alle bezüglichen Anmeldungen sind spätestens bis zum 1. April d. J. unter Angabe wie viel Quadratmeter Flächenraum — Boden, Tisch oder Wand — an den Vorstand des Lokalvereins in Heidelberg, Herrn Konditor Leonhard Ritzhaupt, erbeten. Ohne Zweifel dürfte diese Ausstellung für die Konditoreibranche und die Maschinenfabrikanten von bestem Erfolg begleitet sein. Zahlreichster Theilnahme, auch aus Württemberg wird deshalb zuversichtlich entgegen gesehen.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. März. Am Geburtstag des Kaisers unterbleibt diesmal die gewöhnliche Gratulationscour. Der Kaiser empfängt nur die Mitglieder der Königsfamilie zur persönlichen Gratulation.

Bremervorsten, 14. März. An Bord der Bark Anna brach Feuer aus und verbreitete sich mit großer Schnelligkeit. Personen

find glücklicherweise nicht verunglückt. Die Ladung bestand in Asphalt und Petroleumbarrels. Das Schiff wurde in die Mitte des Hafens geholt, um angebohrt zu werden.

Italien.

— In Rom war letzte Woche die Kuppel der Peterskirche mit Schnee bedeckt, eine seltene Erscheinung. — Aus Bellinzona wird gemeldet: Seit einigen Tagen schneit es im ganzen Kanton Tessin. Hier hat man 12 Centimeter, in Lugano 33, in Chiasso 50 Centimeter Schnee.

Frankreich.

Paris, 15. März. Die Regierung beschloß, daß dem Gesetz entsprechend bei Zusammenrottungen fortan getrommelt werde und daß die Polizei alsdann alle diejenigen, welche sich nicht zerstreuen, verhafte. Die so Verhafteten haben sich dann vor den Assisen zu verantworten. Dieses Gesetz soll namentlich am nächsten Sonntag ausgeführt werden.

Türkei.

Jerusalem, 21. Febr. Prinz Friedrich Karl ist vorgestern an Bord des Kanonenbootes „Cyclop“ in Jassa angekommen und betrat dort das heilige Land. Gestern um halb 5 Uhr Nachmittags hielt derselbe seinen feierlichen Einzug in Jerusalem. Von Jassa bis Colonieh fuhr er im Wagen des Hrn. L. v. Ustinov, des deutschen Philantropen und Mentiers in Jassa. In Colonieh wurde der Prinz von den türkischen Civil- und Militär-Autoritäten in Gala-Uniform, von den verschiedenen Kirchen (vertreten durch den evangelischen Pastor Dr. Reinecke, durch einen griechischen Erzbischof, durch einen armenischen Bischof, durch einen Franziskaner-Mönch und durch einen katholischen Patriarchats-Raiendragoman) von den Konsulaten durch ihre Kanzler und Dragomane empfangen. Von Colonieh bis nach Jerusalem bewegte sich ein nach Hunderten zählender Zug zu Pferde, voran türkische Kavallerie und Gendarmarie, gegen 30 Kawaffen in den buntesten Uniformen, dann der deutsche Fahnenträger, gefolgt von dem Prinzen in der Uniform der schwarzen Husaren mit dem großen Band des Osmanis-Ordens, neben demselben der Gouverneur und der in Jerusalem kommandirende General, hinter diesen das militärische Gefolge und dann eine bunte Menge von Konsuln, Dragomanen, Kanzlern, Geistlichen verschiedener Konfessionen, Deutschen und Arabern. Kurz vor Jerusalem machte das türkische Militär mit Fahnen und Musik die Honneurs. Die Volksmenge schwoll immer mehr an, mehr als 10 000 Personen aller Nationalitäten harreten auf den Einzug des Prinzen. Vor dem Jassathore sitz diefer mit Gefolge vom Pferde, zog den ihm gereichten Johanniter-Mantel an und begab sich zu Fuß in das heilige Grab, wo er eine Stunde verweilte. Von dort begab sich der Prinz ins Johanniter-Hospiz, nahm dort den Kaffee und ging dann in sein Zeltlager am Damaskusthor. Während seines Aufenthaltes im heiligen Lande ist der Prinz Gast des Sultans, repräsentirt durch den Gouverneur Raouf Pascha und zwei aus Konstantinopel geschickte persönliche Adjutanten des Sultans. Heute nahm der Prinz mit Gefolge das heilige Abendmahl in der deutschen Kapelle in den Ruinen der Kirche und des Hospitals von Sancta Maria Major. Die evangelischen Deutschen erwarten mit Sehnsucht, daß aus den Ruinen bald die projektierte deutsch-evangelische Kirche erstehe. Gegenüber den Ruinen der Kirche baut die orthodoxe Verwaltung des heiligen Grabes ein prachtvolles mehrstöckiges Hospiz aus dem hiesigen blendendweißen Kalkstein. Die Moschee Omar besuchte Se. Königl. Hoheit auch heute. Morgen gedenkt der Prinz nach Bethlehem, Hebron, Marjaba, dem Todten Meer, Jordan, nach Jericho zu reisen und dann wieder auf einige Tage nach Jerusalem zu kommen. (A. Btg.)

Handel und Verkehr.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt

vom 15. März 1883.

Getreide- Gattungen	Durchschnitts-Preise				Höchster Preis.	Niederst. Preis.
	Höchster.	Mittler.	Niederster.	Preis.		
Dinkel per Ctr.	5 97	5 84	5 74	6 25	5 50	
Haber per Ctr.	6 03	5 97	5 88	6 20	5 80	

Auszug aus den Standesamtsregistern zu Waiblingen vom 1. bis 15. März 1883.

Aufgebote:

Karl Ludw. Fr. Reinath, led. Bäcker von Leonberg, und Christiane Barbara Herz, ledig von Ebersbach; Christian Gottlob Spaiß, led. Kübler hier und Christiane Friedrike Bauder, Chrn. Aug. T. hier.

Eheschließungen.

Karl Gottlob Bögele, led. Weingärtner hier und Margarethe Friedrike Raifer, ledig von Schimden.

Geburten:

Dem Bernhard Müller, Waldhornwirth 1 Sohn; dem Gottlieb Daif, Heizer 1 Sohn; dem Johann Adam Arbogast, Maurer 1 Sohn; dem Christian Pfander, Faldschützen 1 Tochter; dem Georg Friedrich Eberle, Sägmüller 1 Sohn.

Todesfälle:

Johann Jacob Zoller, Weingärtner 68 Jahre alt; dessen Ehefrau Anna Margarethe, geb. Kühle, 61 Jahre alt; Christian Matthäus Klingler, Ziegeleiarbeiter, 43 Jahre alt, wohnhaft in Steinreinach; Paul Heinrich Schwegler, 10 Monate alt, Sohn des Georg Fr., Wagners; Christian August, 14 Tage alt, Sohn des August Dubeck, Weingärtners hier.

Verschiedenes.

— Mit einer hübschen Bären Geschichte beschloß der bekannte Dr. Alfred Brehm dieser Tage in Pest einen Vortrag über „Wald, Wild und Waidwerk in Sibirien.“ Aus dem Dorfe Tomskli-Sovod, so erzählt Brehm, fuhr eines Morgens ein Bauerlein zu Walde, um Zirbelnüsse zu holen. Der Bär ist ein Gourmand auf Zirbelnüsse. Der Bauer hatte bereits eine ziemliche Fuhre geladen und entfernte sich vom Wagen ins Dickicht, um weiter Nüsse zu lesen. Da tritt von der andern Seite ein listerner Peh aus dem Gebüsch, wittert die Nüsse, klettert auf den Wagen und beginnt zu schmausen. Ueber einer Weile kommt der Bauer zurück, erblickt den fürchterlichen, ungebetenen Fahrgast auf dem Wagen und schreit in seinem Todesschrecken seinem Gaul ein russisches Hüh, hott! zu. Das Roß hat schon längst Unheimliches gewittert und setzt sich in Lauf. Der Bär traut sich vom rollenden Wagen nicht herunter und fängt gräßlich zu brüllen an, natürlich das richtige Mittel, den armen Gaul bis zur Carrière anzutreiben. Im Dorfe erwartete man am selbigen Morgen — den Bischof. Schuljugend und Einwohnerschaft im Sonntagstaat mit wehenden Fahnen auf dem Kirchenplaze, an den Glockensträngen handfeste Suben, ein Avisoposten zu höchst im Thurme mit dem Auftrage, sowie der Wagen in Sicht kommt, mit allen Glocken läuten zu lassen. Endlich — draußen auf der Landstraße wirbelt eine Staubwolke empor, alle Glocken läuten in harmonischem Geläute auf und unter den feierlichen Klängen des „Gospodine pomiloj“ hält — anstatt Sr. Hochwürden der unglückselige Meister Peh seinen Einzug.

— [Origineller Selbstmord.] Der Kassier des Musée Grévin in Paris hat die Chronik merkwürdiger Selbstmorde um ein neues Beispiel bereichert, durch die Art, wie er am Dienstag seinem Leben ein Ende machte. Nachdem er im Laufe des Vormittags seine Rechnungen revidirt und seinen Kassenabschluss gemacht hatte, verließ er in munterem Geplauder mit dem Administrator gegen Mittag das Haus, anscheinend, um frühstücken zu gehen. Nichts in seinem Wesen verrieth den verzweifeltsten Entschluß, der bei ihm stand und dem er einige Stunden vorher in einem an einen Vetter gerichteten Briefe Ausdruck gegeben, indem er schrieb, er sei auf dem Punkte, seinem Leben ein Ende zu machen. Um halb 2 Uhr Nachmittags legte er sich in seiner Wohnung zu Bett und brachte sich mit einem Dolche drei Stöße in der Herzgegend bei. Die Waffe war jedoch mit unsicherer Hand geführt und glitt an den Rippen ab, wobei nur größere Fleischwunden und heftiger Bluterguß erfolgten. Inzwischen war der Vetter, der den Unglücksbrief erhalten, herbeigeeilt und fand den unglücklichen Kassier besinnungslos, aber noch lebend vor. Er beeilte sich, dem Vermundeten Hilfe zu bringen, indem er die Wunden auswusch und einen Nothverband anlegte. Sodann nahm er dem wieder zur Besinnung gekommenen das Versprechen ab, seine That nicht erneuern zu wollen, bemächtigte sich des Dolches und ging fort, um einen Arzt zu holen. Er hatte indeß übersehen, daß sich in nächster Nähe des Bettes ein Jagdgewehr größten Kalibers befand. Wenige Minuten, nachdem er die Wohnung verlassen, fiel in dem Zimmer des Vermundeten ein Schuß. Die Nachbarn stürzten herbei und fanden den Kassier lebend, entsehtlich verstümmelt, in einer Blutlache am Boden liegend. Der Selbstmörder hatte das Gewehr an sich zu ziehen vermocht, es mit dem Kolben auf den Fußboden und mit der Mündung gegen seine linke Brustseite gestemmt, hatte dann mit den Fußzehen den Drücker in Bewegung gesetzt und war dann, mitten durchs Herz getroffen, entseelt aus dem Bette geglitten.

— Entweder — oder. Ein Ausländer, der in Frankreich reiste, wurde schwer krank. Einer seiner Freunde ließ einen Arzt rufen; dieser zögerte mit seinem ärztlichen Rathe, da er fürchtete, daß er denselben nicht bezahlt bekommen dürfte. Da zog der Freund ein Hundert-Francsbillet aus der Tasche und sagte: „Ladten oder heilen Sie ihn und dieses Billet gehört Ihnen.“ Der Kranke starb, wurde begraben und da der Arzt nach längerem Warten sein Geld noch immer nicht erhielt, so erinnerte er den Ueberlebenden an sein Versprechen. „Haben Sie ihn geheilt?“ fragte ihn dieser. „Nein.“ „Haben Sie ihn getödtet?“ „Keineswegs.“ „Dann bin ich Ihnen nichts schuldig! Guten Morgen mein Herr!“